

EULENSPIEGEL



Gewerkschaft der Polizei
Bezirksgruppe Braunschweig



Ausgabe 03/2020

*„Es war ein
anderer Sommer...“*

*...es war ein
anderes Jahr“*



Gewerkschaft der Polizei

DIR IST ES WICHTIG

GdP HANDELT

Personalratswahlen

2020

Nachtrag Personalratswahl

Polizeiinspektion Braunschweig

Für die Personalratswahlen 2020 verzeichnete die Polizeiinspektion Braunschweig insgesamt 767 Wahlberechtigte (684 Beamte/innen, 83 Beschäftigte). Von diesen Kolleginnen und Kollegen machten 414 Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

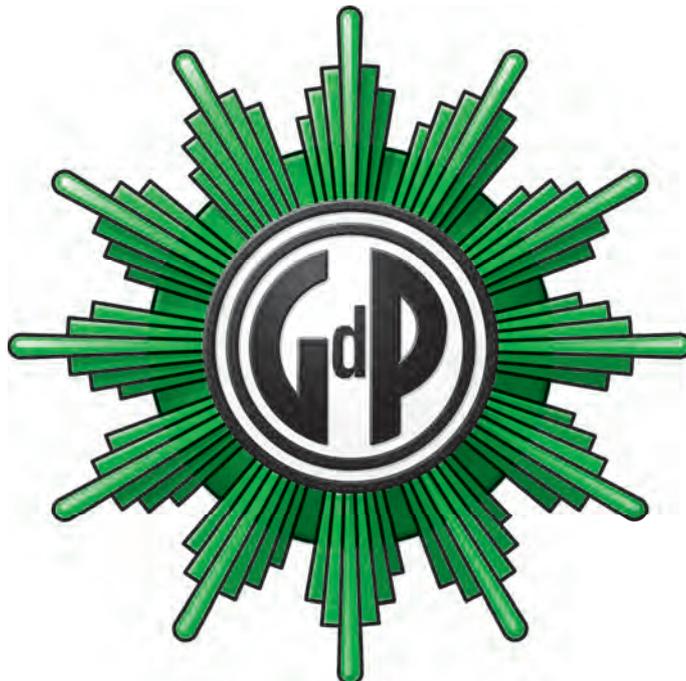
Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 53,97%.

Von den gültigen Stimmen konnte die GdP die jeweils absolute Mehrheit von 227 Stimmen bei Gruppe der Beamten/innen und 43 Stimmen bei der Gruppe der Beschäftigten auf sich vereinen.

Im Personalratsgremium der Polizeiinspektion Braunschweig (11 Sitze) befinden sich somit fortan 8 GdP-Mitglieder, die sich zukünftig für die Belange und Interessen der Kollegen/innen einsetzen werden.

Namentlich sind dies für den Bereich der Beamten/innen Mareike Götsch, Manja Singer, Frank Voigtländer, Klaus Uhde, Mieceke Kuster und Olav Behrens sowie Tanja Kirchhoff und Burkhard Tannenläufer für die Beschäftigten.

Frank Voigtländer





Inhalt

Es war ein anderer Sommer..	4
Eindrücke von Martina Wojna über das „andere Jahr“	
Beurteilungen - Begleitung durch Schwerbehindertenvertretungen	6
Von Annabelle Bujok	
Weihnachtsgrüße	7
Vom Bezirkspersonalrat Braunschweig	
Jahresrückblick	8
Von Angelika Kunert	
Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Braunschweig	10
Frank Voigtländer berichtet	
Das Jahr 2020 - Eines, wie ein anderes	12
Von der GdP-Kreisgruppe Goslar	
Absage der Jahreshauptversammlung der GdP- Kreisgruppe Salzgitter	12
Von Frank Kuhn	
Fachkräftemangel im Öffentlichen Dienst	14
Ein Bericht von Martina Wojna	
Neues aus dem Tarifbereich	16
Aktuelle Info von Martina Wojna	
Schon gehört	18
Erfahrungsbericht eines Risikopatienten	
Nachtspaziergang	19
Ein weiteres Gedicht von Holger Jürges	
Bezirksseniorenkonferenz in Braunschweig	20
Michael Steinhof zum neuen Vorsitzenden gewählt	



... sollten wir in diesen schwierigen Zeiten auch mal an die denken, die nicht wie wir im öffentlichen Dienst beschäftigt sind.

Da gibt es bei vielen Mitmenschen nämlich Existenzängste und Geldsorgen aufgrund von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit. Vielleicht sollten wir einfach mal verinnerlichen, dass es uns vielleicht doch nicht so schlecht geht. Es gibt ja diesen trivialen Spruch:

„Lieber reich und gesund als arm und krank“

In diesen Zeiten könnte man es reduzieren auf „lieber gesund als krank“.

Also, AHAL-Regel beachten und gesund bleiben.

Alles Gute und viel Spaß beim Lesen

*Euer/ Ihr
Jörg Homann*

Impressum

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Braunschweig

Friedrich-Voigtländer-Straße 41 - 38104 Braunschweig
Verantwortlich (i.S.d.P.): Martina Wojna, Angelika Kunert
Tel.: +49 (0)5341 476-1082, Fax: +49 (0) 531 476 1084

Verlag:

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH

Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden

Telefon: 0211 7104-183 - **Telefax:** 0211 7104-174

av@vdp-polizei.de - www.vdp-polizei.de

Anzeigenleiterin: Antje Kleuker

005/2020/203 – Dezember 2020

Redaktion,

Konzept:

Martina Wojna,
Angelika Kunert,
Markus John,
Klaus-Dieter Uhde,
Horst Graf

Layout, Satz (DTP):

Horst Graf

„Es war ein anderer Sommer...“

VON MARTINA WOJNA

In jeder Krise steckt auch eine Chance...

Wir Menschen sind so gestrickt, dass wir bei jeder Krise schnell Abhilfe schaffen wollen. Mit allen Mitteln wollen wir das Schlimmste verhindern. Der Betrieb muss weiterhin reibungslos am Laufen gehalten werden, ein Konflikt muss schnell aus der Welt geschaffen werden, eine Erkrankung muss schnell geheilt werden.

Und das alles nur, damit auch ja kein Stillstand entsteht.

Wir halten nur schwer aus, dass der gewohnte Lauf der Dinge unterbrochen wird. Denn jede Unterbrechung verlangt, sich neu zu sortieren. Und das kostet Kraft und Zeit.

Aber manchmal braucht es im Leben die Unterbrechung

Ähnlich mag es uns jetzt gehen angesichts der Coronakrise. Man hört von dem Problem. Man sucht nach schneller Abhilfe. Erst im Laufe der vergangenen Wochen und Monate wird deutlich, dass die getroffenen Maßnahmen nicht hinreichen, um die Krankheit schnell in den Griff zu bekommen. Und schließlich dämmert die Einsicht, dass die Krise, die auf allen Ebenen sehr schmerzlich ist, menschlich wie medizinisch und wirtschaftlich, ja global, noch einmal einer sehr viel grundsätzlicheren Reflexion bedürfen wird als es der



...es war ein anderes Jahr“



momentane Druck und die gegenwärtige Not zulassen.

Doch so seltsam es klingen mag: Manchmal braucht es die Unterbrechung. Denn die Störung, die auftritt, ist oftmals ein Indiz für ein viel tiefer liegendes Problem, das man nicht mal schnell durch einen Notfalleinsatz beheben kann:

Wenn man bedenkt, dass wir vor der Coronakrise teilweise in einem Hamsterrad von schneller, höher, weiter gefangen waren, darf man sich jetzt, wo alles etwas heruntergefahren ist auch mal fragen ob das weiterhin so erstrebenswert ist.

Macht uns „schneller, höher, weiter“ glücklich oder wenigstens zufrieden?

Sicherlich möchten wir alle unseren errungenen Wohlstand auch weiterhin nicht missen, das ist keine Frage.....

Aber wir können diese Krise nutzen uns einmal zu hinterfragen, was uns wirklich wichtig

ist und zu unserem persönlichen Wohlbefinden bzw. Glück beiträgt.

Das mag jeder für sich selbst entscheiden.

Meine persönliche Lehre aus 2020 ist „Sich besinnen und auf das Wesentliche konzentrieren“

In diesem Sinne wünscht die Redaktion euch und euren Nächsten mehr Zeit für weniger Abstand.

Martina Wojna



Gewerkschaft der Polizei



Wir bleiben am Ball



Beurteilungen

Fast die Hälfte der zu beurteilenden Schwerbehinderten und Gleichgestellten nutzten bislang die Möglichkeit der Begleitung durch die Schwerbehindertenvertretungen



Derzeit gibt es in der Polizeidirektion Braunschweig ca. 180 Menschen mit einem angezeigten Grad der Behinderung, davon 85 Menschen mit einer Schwerbehinderung und 13 Menschen mit einer Gleichstellung.

Im Rahmen der diesjährigen Beurteilungsrunde haben alle schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen die Möglichkeit bekommen, vor Erstellung der Beurteilung ein Gespräch mit der Schwerbehindertenvertretung und anschließend mit dem Erstbeurteiler über die Auswirkung der Schwerbehinderung auf die Arbeits- und Verwendungsfähigkeit zu führen.

Ob die schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten mit dem Gespräch gemäß Ziff. 8.2 der Schwerbehindertenrichtlinien einverstanden waren, klärten die Sachbearbeiter Personal mit Hilfe eines Erklärungsschreibens ab.

38 zu beurteilende Menschen mit krankheitsbedingten Einschränkungen waren zu berücksichtigen. 14 Gespräche konnten bis Ende Oktober bereits geführt werden, 3

weitere Gespräch stehen noch aus.

Thematisiert wurde in den Gesprächen die Auswirkung der Schwerbehinderung auf die Arbeitsfähigkeit und die Verwendungsfähigkeit, wie beispielsweise die quantitativen Einschränkungen, physische und psychische Belastungen, Regenerationspausen, zur Verfügung stehende Hilfsmittel, Engagement, Wirkungen von Medikamenten und inwieweit die Einschränkungen im dienstlichen Kontext schon einmal thematisiert wurden.

Selbstverständlich impliziert ein derartiges Gespräch nicht immer einen Notensprung nach oben, aber in Einzelfällen ist dem Erstbeurteiler gar nicht bewusst, dass hier ein Mensch mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung zu beurteilen ist und entsprechend kann sich durchaus die Sicht auf die zu erstellende Be-

urteilung und den zu Beurteilenden verändern.

Seitens der Vorgesetzten wurde gespiegelt, dass die Gespräche als sehr hilfreich wahrgenommen wurden und die neu gewonnenen Argumente für Aushandlungsprozesse durchaus positiv gesehen wurden.

Der Begriff „Quotenopfer“ wurde im Rahmen der Gespräche von beiden Seiten bedient und zeigt, wie wichtig diese Gespräche sind. Weiterhin dienten sie dem kommunikativen Austausch, der Sensibilisierung und Wertschätzung beiderseits.

Die bislang gemachten Erfahrungen zeigen, dass die Gespräche einem deutlich früheren Zeitpunkt bedürfen, um die neu gewonnenen Erkenntnisse auch rechtzeitig in die Beurteilung einfließen lassen zu können.

Annabelle Bujok



**DIR IST ES WICHTIG
#GdP HANDELT**



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Weihnachten, das Fest der Liebe und Besinnlichkeit, ist immer wieder ein schöner Anlass um zurück zu blicken und **Danke** zu sagen.

Wir, Euer Bezirkspersonalrat, schauen auf ein ereignisreiches Jahr und möchten uns auf diesem Weg für Euer Vertrauen bedanken! Auch 2021 werden wir wieder für Euch und Eure Belange eintreten.

Wir wünschen Euch nun ein schönes Weihnachtsfest sowie besinnliche Stunden im Kreis Eurer Lieben.

Es grüßt Euch herzlich
Euer Bezirkspersonalrat



Jahresrückblick

VON ANGELIKA KUNERT



Angelika Kunert

Liebe Kolleg*innen,

an dieser Stelle möchte ich das Jahr 2020 einmal Revue passieren lassen. Anfang des Jahres zählten wir den Countdown zur Personalratswahl, die im März stattfinden sollte herunter. Alle Kandidat*innen und auch Gewerkschafter waren eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Unser Ziel war eine hohe

Wahlbeteiligung um mit einem großen Rückhalt dem dienstlichen Gegenüber auftreten zu können. Am 2. Wahltag kam dann die Vorbereitung für den bevorstehenden Lockdown. Konstituierende Sitzungen in Präsenz abzuhalten, gestaltete sich plötzlich schwierig. Wir brauchten einen großen Raum mit ausreichend Platz und Fenster zum Lüften. Hier in unserer PD hat alles gut geklappt.

Es drehte sich alles nur noch um Corona. Uns kam es so vor, als hätten nie Wahlen stattgefunden und das Ergebnis hat schlichtweg auch niemanden so richtig interessiert. Irgendwie befanden wir uns alle in einer Glocke.

Es wurde hektisch. Wie bewerkstelligen wir, dass wir zum einen uns selbst schützen und zum anderen weiterhin arbeitsfähig zu bleiben. Home Office, Mobiles Arbeiten kamen wie Pilze aus dem Boden geschossen. Allerdings fehlten Geräte und VPN-Karten. Nur mal am Rande bemerkt: wer eine VPN-Karte schon vorher hatte, kam in den ersten 3 Tagen nicht an seine Daten, da der/die Server völlig überlastet war. Es wurde gecheckt wer Risikogruppe ist und entsprechende Maßnahmen wurden eingeleitet.

Weiterhin galt es die Kinderbetreuung zu organisieren, da alle Betreuungseinrichtungen und Schulen

geschlossen wurden. Wer glaubt, dass diejenigen, die zu Hause arbeiten nur faul auf der Couch liegen, der irrt!! Wer glaubt, dass Home Office mit Kinderbetreuung ein Zucker schlecken ist, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten!! Und wer glaubt seine Mitarbeiter*innen im Home Office überwachen zu müssen, der hat kein Vertrauen!! Die Vertrauensarbeitszeit hat sich für den Arbeitgeber immer positiv ausgewirkt.

Polizei entdeckte nun Technik, die sie vorher (aus Kostengründen) nicht hatten/ kannten. Wir wurden modern. TSK = Telefonschaltkonferenz, dass was andere schon lange nutzten, durften wir nun auch nutzen. Die Präsenzveranstaltungen wurden auf ein nötiges Minimum heruntergefahren. Nur wenn es absolut nötig war, wurde sich entsprechend unter Einhaltung der Hygienevorschriften getroffen. Nun muss ich sagen, das so eine TSK eine sterile Angelegenheit ist. Alle Teilnehmer*innen müssen sehr selbstdiszipliniert sein. Du starrst auf dein Telefon aus dem die Stimmen kommen. Kein Gesicht, kein Augenzwinkern, keine Mimik. Schon komisch, aber der Situation entsprechend.

Auch wir haben uns hier aufgeteilt, so dass immer nur eine*r von uns im Büro war. Für mich wirkte alles gespenstisch. Alle Dienstzweige ausgedünnt. Parkplätze waren reichlich frei. Selbst das Telefon traute sich kaum zu klingeln.

An dieser Stelle möchte ich die Behördenleitung loben. Es wurden kreative Vorschläge entwickeln, damit Mitarbeiter*innen auch von zu Hause aus arbeiten konnten. Es wurde stets geprüft, ob was geht und nicht, wie etwas nicht geht. Es gab individuelle Lösungen. Hier möchte ich bemerken, dass ich froh war/bin im öffentlichen Dienst beschäftigt zu sein. Ich brauche keine Existenzängste haben. Ich muss nicht schauen, wie ich mit 67 % Lohn „4 Mäuler“ stopfen muss. Ich habe ein Dach über dem Kopf und ausreichend Lebensmittel (und auch Klopapier). Ich



muss mir keine Sorgen machen, dass das Geld für die Miete etc. nicht reicht. Das empfand ich als komfortable Situation. Das ist heute auch noch so und dafür bin ich dankbar.

Das Privatleben hat sich auch verändert. Wir sind auf Abstand gegangen. Kein Händeschütteln mehr, keine freundschaftliche Umarmung, kein Drückerchen.

Im Supermarkt empfinde ich übrigens den Abstand als etwas Positives. Keiner, der stark nach altem Schweiß riechende Menschen mehr im direkten Rücken. Das hat was. Der Kampf um Nudeln, Mehl, Hefe, Trockenhülse und Klopapier ging in die 1. Runde. Kein Klopapier für Berufstätige. Es sei denn, man hatte in seinem Bekanntenkreis einen „Dealer“, der im Supermarkt arbeitet. Das Einkaufen für die ältere Generation war nun angesagt. Da die Supermärkte nur mit Einkaufswagen betreten werden durften, konnte ich viele Bekannte entdecken, die mit 2 Einkaufszetteln bewaffnet den Kampf um Lebensmittel aufgenommen haben. Spätestens beim Klopapierregal wurden wir als 1 Haushalt enttarnt und es gab nur 1 Packung. Die 2. wäre übrigens für die ältere Generation gewesen, was mir ohnehin niemand geglaubt hätte.

Übrigens habe ich versucht mich von der Hamsterei nicht anstecken zu lassen. Ich muss gestehen, es fiel mir schwer. Bei 3 Hefewürfeln bin ich dann doch schwach geworden. Mein Mann räumte ein, dass in meinem Lager im Keller, die Vorräte bis zur Impfstofffindung gegen Covid 21 ausreichen würden.

Die ältere Generation, wie auch die ganz Kleinen kamen wir irgendwie als Looser vor. Wir wohnen in der Nähe eines Altenheimes. Dort konnten wir beobachten wie sich Personen, die noch gehfähig waren sich mit ihren Lieben über den Zaun unterhalten haben. Keine Berührung, keine Händetatscheln, kein nix. Das tat schon weh.

Aber auch die ganz Kleinen mussten Einschränkungen hinnehmen, die sie überhaupt nicht verstanden. Omi und Opi nicht mehr umarmen, nur auf Abstand. Der Urgroßmutter aus der Ferne zuwinken. Das hat etwas mit den Menschen gemacht.

Ich bewerte die Krise nicht nur als negativ, sondern auch als Chance. Eine Chance zu überprüfen, ob alles

immer im Sprinttempo erledigt werden muss. Eine Besprechung hat die nächste gejagt. Hier ein Feedback, hier eine Stellungnahme, dort ein persönliches Gespräch, weiter geht es mit Arbeitskreisen und/oder feste Termine. Dazwischen geschoben ein hastiges Essen. Das Hamsterrad drehte sich eifrig, weil auch eifrig gestrampelt wurde. Als dies alles wegfiel, war das schon ein komisches Gefühl. Das Telefon läutete kaum. Alle waren irgendwie in der Schockstarre. Ich konnte mich Dingen widmen, die ich mit der Priorität 2 zur Seite gelegt hatte.

Fußballeinsätze und weitere Einsätze blieben aus. Schon alles irgendwie komisch.

Hände wurden fleißig gewaschen und „dauer-desinfiziert“. Urlaubspläne bzw.- reisen wurden storniert oder umgebucht. Plötzlich war es in Deutschland auch schön. Manchmal kam es mir so vor, als hätte uns die Welt auf unsere Zimmer geschickt um einmal inne zu halten und über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens nachzudenken.

Für 2021 wünsche ich uns, dass die Zahlen zurückgehen und dass ein Impfstoff entwickelt wird und wir uns die Entschleunigung bewahren. Wir nicht vergessen, dass höher, weiter, schneller nicht das wichtigste im Leben ist.

Bleibt alle gesund!!

Angelika Kunert

”

Manchmal sind genau die Dinge, die wir nicht ändern können, die uns verändern

(Verfasser unbekannt)

Gewerkschaft der Polizei

#GdP HANDELT ...





Jahreshauptversammlung 2020 der GdP-Kreisgruppe Braunschweig unter Corona- Bedingungen

VON FRANK VOIGTLÄNDER

Beschränkte Teilnehmerzahl, zwingende vorherige Anmeldung, Sitzabstand, Desinfektionsmittel und Mund-Nasen-Schutz. Die Corona-Pandemie stellte auch die GdP-Kreisgruppe Braunschweig bei der Durchführung ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung vor einige Herausforderungen. Dennoch entschloss sich der Vorstand seine Mitglieder zu diesem Zusammentreffen, unter Beachtung und Wahrung aller erforderlichen Hygienemaßnahmen, am 3. September 2020 einzuladen. Wichtig auch, um ein Zeichen zu senden – wir sind auch unter schwierigen Bedingungen weiterhin für euch da!

Allen Widrigkeiten zum Trotz meldeten sich mehr als 30 Mitglieder für die Versammlung an und brachten zusammen mit dem 8-köpfigen Vorstand den „Blauen Salon“ an die derzeit zulässige Kapazitätsgrenze.

Unter den wichtigsten Tagesordnungspunkten: Die Ehrung von Jubilaren der Kreisgruppe Braunschweig für ihre jahrzehntelange Treue. Unter anderem erhielt unser Landes- und stellv. Bundesvorsitzender Dietmar Schilff die Ehrennadel und Urkunde für seine 40-jährige Mitgliedschaft und den Dank für seinen unermüdlichen Einsatz rund um die Belange aller Beschäftigten in der Polizei.

Und leider musste auch im zurückliegenden Jahr von sieben Mitgliedern für immer Abschied genommen

werden. Ihr Leben und Schaffen wurde durch alle Anwesenden im Rahmen einer Schweigeminute geehrt.

Der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden zeigte auch in diesem Berichtszeitraum die Tätigkeiten und Veranstaltungen des Vorstandes und seiner Helfer auf. Ein Schwerpunkt lag hierbei natürlich auf der Vorstellung der Ergebnisse der Personalratswahlen. Hier konnte die Kreisgruppe Braunschweig erneut mit 8 von 11 Sitzen die deutliche Mehrheit in der PI Braunschweig erzielen, wobei zudem beide Tarifplätze für die GdP erlangt werden konnten. Ein ebenso erfolgreiches Ergebnis konnte für die PD Braunschweig (6 von 9 Sitzen, 2 von 3 Tarifplätzen) und bei der Persönlichkeitswahl der ZKI erzielt werden. Für das hierdurch ausgesprochene Vertrauen gilt der Dank allen Wähler*innen und den Wahlhelfer*innen, die mit viel Engagement um die Stimmen der Kolleginnen und Kollegen warben.

Ein Ausblick auf die nahe Zukunft, auf Veranstaltungen, Sitzungen und weitere Zusammenkünfte, konnte aufgrund der ungewissen Pandemieentwicklung nur bedingt erfolgen.

Somit bleibt nur zu hoffen, dass schon bald wieder „Normalität“ in unseren Alltag einkehren wird. Bis dahin wünscht die Kreisgruppe Braunschweig den Kolleginnen und Kollegen vor allem eins: Bleibt gesund!

Frank Voigtländer



Gewerkschaft der Polizei

#GdP HANDELT ...

Kameradschaftshilfe aller Beschäftigten in der Polizeidirektion Braunschweig



Die Einrichtung Kameradschaftshilfe (KH) bei der Polizei ist in Niedersachsen einmalig und bietet allen Beschäftigten der Polizeidirektion Braunschweig die Möglichkeit ihr beizutreten.

Schon 1948, also vor über 70 Jahren haben sich Kollegen der Nachkriegszeit mit dem Thema „**Fürsorgepflicht des Dienstherrn**“ befasst. Die Kollegen, die weitestgehend aus Gewerkschaftlern und Personalratsmitgliedern bestanden gründeten eine Solidargemeinschaft, die seinen Mitgliedern bei Eintritt eines Sterbefalles und bei Not in besonderen Härtefällen eine soziale Betreuung und finanzielle Unterstützung zukommen ließ.

In den letzten 20 Jahren hat das Kuratorium die KH durch mehrere Satzungsänderungen modernisiert. Sie geht weitestgehend eine soziale Verpflichtung gegenüber seinen Mitgliedern ein.

- Der KH können heute alle Beschäftigten in der Polizeidirektion angehören.
- Wer ihr einmal beigetreten ist kann, auch nach einer Versetzung in eine andere Behörde, wegen einer Arbeitsunfähigkeit oder Eintritt in den Ruhestand, Mitglied bleiben.
- Gemäß Statut sind erstmalige Mitglieder für die Dauer eines Jahres von der Umlage befreit.
- Für ihre Mitglieder haben wir eine Infobroschüre „Ratgeber zur Vorsorge für Aktive und Ruheständler“ erstellt, die jedem Mitglied bei Eintritt in die KH ausgehändigt wird. Diese Broschüre gibt Anregungen und ist ein Wegweiser für Formalitäten, die man nie zu früh erledigen kann.

Sicherlich interessieren sie sich als Leser dieses Artikels auch für die Kosten und den Nutzen. Die KH unterstützt die Hinterbliebenen nach einem Todesfall mit einer Geldwerten Leistung: Beim Tod eines Mitgliedes wird die Summe von 0,50 € je Mitglied und beim Tod eines Ehe-/Lebenspartners, die Summe von 0,25 € je Mitglied ausgezahlt. In sonstigen Fällen richtet sich die Auszahlungshöhe nach einem Kuratoriumsbeschluss. Das heißt, die jährlichen Umlagen (Beiträge) sind je nach Anzahl der Sterbefälle unterschiedlich hoch.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Mitglied werden.

Sollten weitere Fragen auftreten stehe ich Ihnen auch persönlich zur Verfügung.

Kontakt:

Kameradschaftshilfe aller Beschäftigten
in der Polizeidirektion Braunschweig

Friedrich-Voigtländer-Str. 41,
38104 Braunschweig
Block E, Raum 27

Tel.: 0531 476 1066,

Fax: 0531 476 1030

Mail: manuel.skokalski@polizei.niedersachsen.de
oder: ursula.schoebel@polizei.niedersachsen.de



Das Jahr 2020

Eines wie keines

Was hatte sich die Kreisgruppe Goslar doch alles für dieses Jahr vorgenommen... Ein Frauen-Kaffee, ein Sommerfest, das Pensionärs-Kaffee, die Jahreshauptversammlung sollten stattfinden... freudig stiegen wir in die Planungen ein. Mögliche Termine, nicht zu früh – nicht zu spät, waren schnell gefunden.

Dann kam Corona... gefolgt vom ersten Lock Down... Pläne auf Eis gelegt... Wie geht es nun weiter? Alles in den Herbst verlegen? Machte keinen Sinn... also erstmal verschieben.

Konzentrieren wir uns auf die Jahreshauptversammlung... im November wäre gut... doch wie sollte sie stattfinden? Können wir ein Essen anbieten? Wie viele dürfen teilnehmen, damit der Abstand eingehalten werden kann... dürfen wir wieder un-

sere Aula nutzen? Wie ist das mit den Pensionären? Können sie teilnehmen?

Wir konnten nicht alle Fragen abschließend klären und entschieden uns schließlich, die Jahreshauptversammlung ebenfalls zu schieben... ins Jahr 2021...

Das Jahr 2020 – Eines wie keines –

Die Kreisgruppe Goslar wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund! Wir sind weiter für euch am Ball.

Meike Jürgens

Absage der Jahreshauptversammlung 2020 der GdP Kreisgruppe Salzgitter

Durch die Corona-Pandemie ist es dem GdP-Kreisgruppenvorstand Salzgitter in diesem Jahr nicht mehr möglich eine Jahreshauptversammlung durchzuführen.

Leider müssen somit auch die anstehenden Wahlen und die Ehrungen für unsere langjährigen Mitglieder auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Bei der letzten Kreisgruppensitzung wurde beschlossen, dass die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften in einem adäquaten Rahmen einer Jah-

reshauptversammlung durchgeführt werden sollten.

Selbst eine Sonderveranstaltung für die Ehrungen konnte aufgrund der Pandemieauflagen seit Anfang November nicht erfolgen.

Wir hoffen auf das Verständnis aller Mitglieder, da uns die Gesundheit jedes einzelnen am Herzen liegt.

Im Namen der GdP Kreisgruppe Salzgitter wünsche ich Euch/Ihnen und den Familien ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest bei

stets guter Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr 2021!

Den Kolleginnen und Kollegen, welche über die Feiertage ihren Dienst versehen müssen, wünschen wir ruhige Arbeitstage ohne Respektlosigkeiten und dass sie gesund zu ihren Familien zurückkehren.

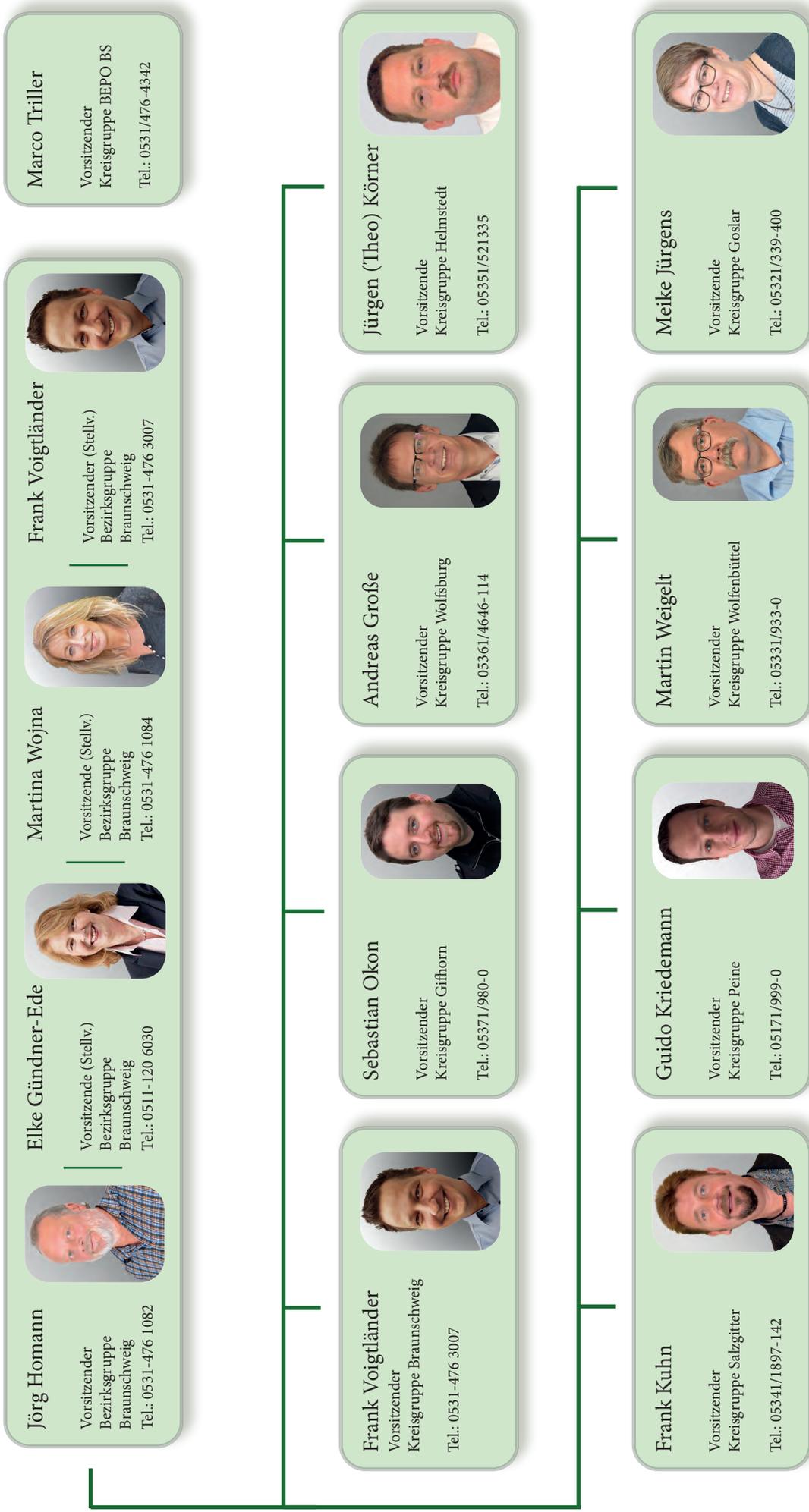
Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen gelten die allerbesten Genesungswünsche.

Frank Kuhn

Vorsitzender der
GdP Kreisgruppe Salzgitter

Gewerkschaft der Polizei (GdP)

in der Polizeidirektion Braunschweig





Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst

Von Martina Wojna

Noch immer wird der Fachkräftemangel als vorrangiges Problem in Industrie und Wirtschaft sowie im Gesundheitswesen gesehen. Dabei greift dieser Mangel an qualifiziertem Personal bereits heute schon auf andere Bereiche des öffentlichen Sektors über. So zeigen sich bereits Engpässe bei der Nachwuchsgewinnung in der öffentlichen Verwaltung.

Ein nicht zu unterschätzendes Problem hierbei ist die Konkurrenz der Behörden nicht nur unter den verschiedenen Bundesländern, in denen z.B. die Beamtenbesoldung unterschiedlich hoch ausfällt.

In Niedersachsen herrscht mittlerweile eine immer weiter verbreitete Konkurrenz zwischen Bund/Kommunen und Ländern. Die Aufspaltung des ehemals bundesweit gültigen Tarifvertrages (BAT) für die Tarifbeschäftigten des öffentlichen Dienstes in unterschiedliche Tarifverträge für Bund und Kommunen in TVÖD und für die Länder in TV/L führt zunehmend zu einer Konkurrenzsituation.

Der Bereich des TVÖD lockt nicht nur mit höheren Grundvergütungen sondern auch mit oftmals besseren Aufstiegschancen verbunden mit einem stufengleichen Aufstieg, der im TV/L nicht vorgesehen ist. Das bedeutet, dass bei einer Höhergruppierung die bereits erreichte Erfahrungsstufe mitgenommen wird und sich die Höhergruppierung so finanziell wesentlich besser auswirkt.

Bezüglich der Konkurrenz unter den Bundesländern bleibt zu bemerken,

dass lediglich Niedersachsen sich bei Höhergruppierungen durch die sogenannte „81er Vereinbarung“ beschränkt. Danach ist eine Eingruppierung ab der Entgeltgruppe 8 nur mit erfolgreichem Abschluss der Verwaltungsprüfung I und ab Entgeltgruppe 9b nach Abschluss der Verwaltungsprüfung II möglich. Nach der Entgeltordnung zum TV/L ist dies jedoch grundsätzlich bis Entgeltgruppe 12 nicht notwendig. Für Tarifbeschäftigte und auch Beamte des Landes Niedersachsen könnte somit ein Länderwechsel mit finanziellen Verbesserungen in nicht unerheblichen Umfange verbunden sein.

Jedoch zurück zum Fachkräftemangel: Nun ist es ja unbestritten, dass wir an der Schwelle eines größeren demografischen Umbruchs stehen. Die sogenannten Babyboomer der 60er Jahre werden in absehbarer Zeit in Rente bzw. in den Ruhestand gehen. Man rechnet daher im öffentlichen Sektor bis 2030 mit einem Mangel von etwa 800.000 Fachkräften.

Um die Funktionsfähigkeit öffentlicher Leistungen langfristig zu gewährleisten, müssen sich die öffentlichen Arbeitgeber rechtzeitig und umfassend auf diese Entwicklung einstellen. In der öffentlichen Verwaltung rechnet man mit etwa 150.000 fehlenden Fachkräften. Dies wird die bereits bestehende Konkurrenz unter den öffentlichen Arbeitgebern weiter verschärfen.

Wenn man unter diesen Aspekten die



Entwicklungen der Polizeiverwaltung des Landes Niedersachsen betrachtet, treibt es der GdP-Tarifkommission des Landes die Sorgenfalten auf die Stirn. In der gesamten Verwaltung der Polizei des Landes wurden in den vergangenen Jahren Einsparungen von eklatanter Größe vorgenommen. Abgesehen von den nicht vorhandenen Aufstiegs- bzw. Beförderungsmöglichkeiten der Verwaltungsbeamten wurden im Tarifbereich allein zur Finanzierung des Polizei-Clients 165 Vollzeiteinheiten aus dem Polizeihaushalt gestrichen.

Seit Jahren sind in diesem Bereich immer wieder massive Einschnitte vorgenommen worden, die sich mittlerweile kaum oder gar nicht mehr kompensieren lassen. Dies hat zur Folge, dass sich immer mehr – auch langfristig – Beschäftigte zu anderen Behörden umorientieren. Im Hinblick auf den bereits beschriebenen Fachkräftemangel des öffentlichen Dienstes gleicht diese Entwicklung einer nahenden Katastrophe. Junge, gut ausgebildete Menschen wollen sich beruflich weiterentwickeln und benötigen dementsprechend Perspektiven. Ein Blick in die Jobbörse des Landes zeigt schon jetzt, dass andere Behörden mit attraktiven Angeboten locken.

Dies bleibt auch den Beschäftigten der Polizeiverwaltung nicht verborgen. Im Tarifbereich der Polizei des Landes Niedersachsen müssen dringend Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung in allen Bereichen geschaffen werden.

Das starre System der Verwaltungslehrgänge muss verändert werden, hier könnten Module als Ergänzung zu bereits vorhandenen Ausbildungsberufen hilfreich sein. Auch eine Weiterführung des Freisetzungsprogramms

mit gerechten Eingruppierungen wäre eine Möglichkeit die beruflichen Perspektiven des Tarifpersonals zu verbessern. Dies sind nur zwei Beispiele wie unbürokratisch das Tarifpersonal der niedersächsischen Polizei aufgewertet werden könnte. Die gesamte Polizeiverwaltung muss dringend nicht nur finanziell aufgewertet werden, um langfristig gutes Personal zu halten und zu bekommen. In diesem Bereich wird eine für den Vollzugsbereich unerlässliche Arbeit von motivierten Mitarbeitern geleistet.

Um dies auch in Zukunft mit qualifiziertem Personal gewährleisten zu können, muss sich im Bewusstsein aller Verantwortlichen manifestieren, dass Polizei nicht nur aus dem Polizeivollzug besteht.

Eine gut aufgestellte und qualifizierte Verwaltung ist für den reibungslosen Ablauf der Dienstgeschäfte auch in Zukunft unerlässlich.

Martina Wojna





Aktuelle Info

Neues aus dem Tarifbereich

Wie ja hinreichend aus der Presse zu entnehmen war, standen in diesem Jahr die Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen (TVÖD) an.

Nachdem seitens der Arbeitgeber zunächst gar keine Angebote vorgelegt wurden, konnte nach zähem Ringen dann doch ein den Umständen angepasster Tarifabschluss erreicht werden.

Die maßgeblichen Punkte sind hier im Folgenden nochmal zusammengefasst:

- Die Löhne und Gehälter werden zunächst zum 1. April 2021 um 1,4 Prozent, mindestens aber 50 Euro
- sowie zum 1. April 2022 um weitere 1,8 Prozent angehoben.
- Auszubildende bekommen jeweils 25 Euro mehr.
- Für die Pflegekräfte wurden gesonderte Gehaltssteigerungen vereinbart.
- Ab März 2021 wird eine Pflegezulage von 70 Euro gezahlt
- die ein Jahr später auf 120 Euro erhöht wird.
- Die Zulage in der Intensivmedizin wird mehr als verdoppelt auf 100 Euro monatlich,
- Die Wechselschichtzulage steigt von 105 auf 155 Euro monatlich.

- In den Betreuungseinrichtungen wie Altenheimen wird die Pflegezulage mit einem Plus von 25 Euro auf Gleichstand mit den kommunalen Krankenhäusern gebracht.



Von Martina Wojna

- Ärzte in den Gesundheitsämtern erhalten ab März 2021 eine Zulage von 300 Euro monatlich.
- Einen Durchbruch gab es in der Arbeitszeitangleichung Ost/West. Ab dem 1. Januar 2023 sinkt die Ost-Arbeitszeit auf Westniveau.

Der Tarifabschluss TVÖD ist traditionell ein Richtwert für die Tarifverhandlungen der Länder (TV/L), die ja bekanntermaßen im Herbst des nächsten Jahres für uns wieder starten.

Das bedeutet natürlich wieder, dass die Gewerkschaften sich langsam Gedanken machen müssen, welche Forderungen in den Tarifverhandlungen der Länder aufgestellt werden sollen.

Wir, die Mitglieder der Landestarifkommission wurden bereits seitens der GdP-Vertreter in der Bundestarifkommission gebeten, mit unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort Ideen für die Länderrunde zu sammeln. Hierbei geht es auch darum, neben Gehalts- und

INFO AKTUELL!





sonstigen Forderungen auch um Vorschläge für Arbeitsk Kampfmaßnahmen unter Corona-Regeln.

Ich möchte euch bitten, euch schon mal Gedanken zu diesem Thema zu machen und werde Anfang des neuen Jahres nochmal auf euch zukommen, um vielleicht ganz kreative Anregungen zu sammeln. Ansonsten kann ich aus dem Tarifbereich berichten, dass wir wieder Neueinstellungen sowie auch Höhergruppierungen durchführen konnten.

Nach den zwei harten Jahren (Einsparungen POC Einführung) mal wieder etwas Positives.

Das Jahr 2020 wurde ja seitens des LPP zum „Jahr des Tarifs“ ausgerufen und es waren verschiedene Veranstaltungen zu diesem Thema geplant.

Leider hat Corona uns auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass die Veranstaltungsreihe Tarif leider verschoben werden musste.

Es wird im LPP jedoch weiter an den Verbesserungsvorschlägen der Personalräte des Landes für den Tarifbereich gearbeitet.

Es bleibt also spannend.

Meiner Meinung nach wäre der größte Erfolg für uns Tarifbeschäftigte des Landes Niedersachsen die Aufweichung der Prüfungspflicht nach der sogenannten 81er – Vereinbarung, nach der eine Eingruppierung ab EG 8 (EG 7 gibt es bei uns

nicht) nur mit der Verwaltungsprüfung 1 und ab EG 9b mit Verwaltungsprüfung 2 möglich ist.

Die Entgeltordnung zum Tarifvertrag fordert keinen Ausbildungsbezug und richtet sich bei der Eingruppierung ausschließlich auf die ausgeübten Tätigkeiten.

Diesbezüglich wurde auch schon eine Arbeitsgruppe eingerichtet, ein Ergebnis liegt jedoch bislang nicht vor.

Um langfristig unser Personal halten zu können, wäre ist es auch durchaus notwendig und wünschenswert für das Verwaltungspersonal Perspektiven zu schaffen.

Wir arbeiten daran!

Abschließend möchte ich nicht versäumen euch schöne und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch im Kreise eurer Lieben zu wünschen.

Macht aus der Situation das Beste und bleibt vor allem gesund.

Herzliche Grüße

Eure

Martina Wojna

Gewerkschaft der Polizei

#GdP HANDELT ...





Schon gehört?

... dass auf Anraten meiner Schwester, ihres Zeichens Krankenschwester von Beruf, ich mich zum ersten Mal in meinem Leben gegen Grippe impfen lassen wollte, da ich ja in Sachen Corona ein „Risikopatient“ (Übergewicht, Bluthochdruck, Raucher und über 60 Jahre alt) bin. Sie hatte nämlich bei einer Fortbildungsveranstaltung erfahren, dass Grippe und Corona zusammen einen fatalen Verlauf nehmen. Eine sofortige Nachfrage bei meinem Hausarzt ergab, dass seiner Praxis zur Verfügung gestellten Impfdosen bereits aufgebraucht waren. Der Tip seiner Sprechstundenhilfe meiner Ehefrau gegenüber, es doch mal bei ihrer Frauenärztin zu versuchen, war von Erfolg gekrönt, da man auf Nachfrage auch bereit war, mich zu impfen.

Also mein erster Termin bei einem Frauenarzt Freitag 09.00 Uhr. Corona macht es möglich, hab ich gedacht. Ich bin genau bis zur Anmeldung gekommen. Als ich hier die Versichertenkarte der Heilfürsorge Niedersachsen vorlegte war auch schon Schluss, da die vorrätigen Impfdosen nur für Patienten der Krankenkassen Verwendung finden dürften, wurde mir freundlich erklärt. Man hätte mich ja gerne geimpft, wenn ich aus der benachbarten Apotheke den Impfstoff hätte besorgen können. Der war dort aber „ausverkauft“, wie in allen anderen Apotheken auch.

Das Ende vom Lied, ich habe ein Rezept von meinem Hausarzt bekommen, stehe bei meiner Apotheke auf der Warteliste an Nummer 25 und kann nur hoffen, dass genügend Impfdosen geliefert werden.

Also durchhalten und gesund bleiben.

**Ihr/ Euer
Jockel Homann**



und wieder ein Gedicht...

Nachtspaziergang

*Hinüber über Baches Steg
schreite ich in kühler Nacht;
es schimmert hell ein Streif am Weg,
der hin zum Wanderer lacht.*

*Die Ruhe in den hohen Zweigen
streift ganz leis ein schläfriger Wind;
es ist, als wollte in diesem Reigen
Mondschein lieblosen das Erdenkind.*

*Hinter den Erlen schläft ein See,
dessen Glanz mir alle Sehnsucht stillt,
und am Ufer beugt sich ein Reh,
als küsste es sein Spiegelbild.*



Holger Jürges
Polizeibeamter a.D.
Lyriker & GdP-Mitglied





Bezirksseniorenkonferenz in Braunschweig



**Michael Steinhof
zum neuen Vorsitzenden gewählt**

Am 13. Oktober 2020 fand die Bezirksseniorenkonferenz in Braunschweig statt. Unter Einhaltung der Corona-Regeln und in einem reduzierten Rahmen, fanden sich mehrere Vertreter aus den jeweiligen Kreisgruppen im Rüniger Starenkasten zusammen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Neuwahlen des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und des Schriftführers.

Der langjährige Vorsitzende Günter Bengelsdorf kandidierte aus persönlichen Gründen nicht erneut für den Vorsitz und schlug Michael Steinhof als seinen Nachfolger vor.

Im Rahmen seiner Dankesrede würdigte der Vorsitzende des Landesseniorenvorstands, Erwin Jark, die jahrzehntelange Arbeit von Günter Bengelsdorf für die Gewerkschaft der Polizei und sein weiteres ehrenamtliches Engagement, für welches

er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden war.

Kollege Steinhof wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Bezirksseniorenvorstands gewählt. Günter Bengelsdorf wird ihn zukünftig – einstimmig gewählt - mit seiner Erfahrung und seinem Wissen als Stellvertreter unterstützen.

Komplettiert wurden die Wahlen mit dem Kollegen Axel Schade, welche in Zukunft als Schriftführer für die Bezirksseniorengruppe Braunschweig fungieren wird.





Da der Weihnachtsmarkt dieses Jahr ausfällt, hier ein Rezept aus den Internet für die Herstellung des eigenen Glühweins.

Für 4 Becher Glühwein werden benötigt:

3 Kapseln Kardamom

10 Gewürznelken

2 Stangen Zimt

70 g Zucker

1 Bio-Orange

750 ml Rotwein (Merlot, Trollinger, Pinot Noir oder Dornfelder)

Optional: Orangenscheiben als Einlage

Glühwein selber machen - so geht's

Kardamomkapseln andrücken und mit Gewürznelken, Zimt und Zucker in einen Topf geben. Schale der Orange abreiben und in den Topf geben. Orange auspressen und den Saft zu den restlichen Zutaten in den Topf gießen.

Alle Zutaten mit Rotwein übergießen und langsam erwärmen. Bildet der Wein einen leichten Schaum an der Oberfläche, ist die Temperatur ideal. Glühwein mit geschlossenem Deckel ca. 1 Stunde bei geringe Hitzezufuhr ziehen lassen.

Heißen Glühwein durch ein feines Sieb gießen, in Tassen füllen und nach Belieben mit Orangenscheiben servieren.



DIR IST ES WICHTIG

#GdP HANDELT

Gewerkschaft der Polizei



Erreichbarkeit der Vertrauenspersonen in der PD Braunschweig

PI - Wolfsburg/Helmstedt

Bezirksschwerbehindertenvertretung
PD Braunschweig/SBV PI Wolfsburg/
Helmstedt

Annabelle Bujok
07 - 69 - 43 59
05 31 / 4 76 43 59



Stellv. SBV PI Wolfsburg/Helmstedt

Anja Mahlke
07 - 672 - 115
0 53 61 / 46 46 - 115



PI - Gifhorn

SBV PI Gifhorn

Rainer Berenz
0 53 71 / 98 01 31



Stellv. SBV PI Gifhorn

Karin Mirau
0 53 71 / 9 80 - 454



PI - Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel

Stellv. Bezirksschwerbehinderten-
vertretung

Fikret Abaci
07 - 662 - 209
0 53 41 / 18 97 - 103



SBV PI SZ/PE/WF

Carsten Grossert
07 - 632 - 115
0 53 31 / 9 33 - 115



Stellv. SBV PI Salzgitter/Peine/
Wolfenbüttel

Martin Schenker
07 - 662 - 103
0 53 41 / 18 97 - 103



PI - Braunschweig

SBV PI Braunschweig derzeit nicht besetzt

PI - Goslar

SBV PI Goslar

Marion Roggenbach
07 - 652 - 339
0 53 21 / 3 39 - 3 39



1. Stellv. SBV PI Goslar

Regina Quast
07 - 657 - 9
0 55 20 / 93 26 - 115



2. Stellv. SBV Goslar

Monika Moritz
07 - 652 - 110
0 53 21 / 3 39 - 110



PD - Braunschweig - Haus

SBV PD Braunschweig – Haus

Hans-Joachim Ohmsen
07 - 69 42 86
05 31 - 4 76 42 86



Stellv. SBV PD Braunschweig -
Haus

Uwe Ochmann
07 - 69 - 14 37
05 31 / 4 76 - 14 37



ZKI

SBV ZKI

Simone Köhn
07 - 69 - 4496
05 31 / 4 76 - 4496





Leistungen, die im GdP-Beitrag enthalten sind

- ▶ **Rechtsschutz** – nach der **Rechtsschutzordnung** der GdP –.
- ▶ **Sterbegeldbeihilfe** in Höhe von bis zu 410,- €, die beim Tod des Mitglieds sowie seines Ehegatten gewährt wird.
- ▶ **GdP-Unfallversicherung**
Durch die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ist **jedes** Mitglied auch gegen **Unfall** versichert. Dem **Unfallversicherungsvertrag** liegt die jeweils gültige Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) zugrunde. Der Versicherungsschutz erstreckt sich innerhalb und außerhalb des Dienstes weltweit mit folgenden Summen:
 - 3.000,- € für den Unfalltod
 - 4.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 10.000,- €)
 - 9.000,- € bei gewaltsamem Tod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten
- ▶ **Diensthaftpflicht-Regressversicherung** mit folgenden Deckungssummen:
 - 3.000.000,- € pauschal für Personen- und Sachschäden
 - 100.000,- € für Vermögensschäden
 - 50.000,- € für Abhandenkommen von Dienstschlüsseln/Codekarten
 - 52.000,- € für Schäden an Kfz durch Fahrzeugpflege- und Wartungsarbeiten
 - 50.000,- € für Schäden durch Abhandenkommen von fiskalischem Eigentum
 - 2.000,- € für Abhandenkommen von Verwargeldblöcken
 - Mitversichert ist auch das **außerdienstliche** Führen und Besitzen von Schusswaffen und Waffen (Reizsprüheräte) jedoch nur dann, wenn die dienstlichen Bestimmungen des betreffenden Landes bzw. des Bundes in der jeweils gültigen Fassung seitens des GdP-Mitglieds eingehalten werden. Abhandenkommenschäden, die im Zusammenhang mit der Auskleidung beim Ausscheiden aus dem Polizeidienst erkannt werden, sind **nicht** versichert.
- ▶ **Dienstfahrzeug-Regress-Haftpflichtversicherung** für Regressforderungen des Dienstherrn, die sich aus dem Führen von Polizeifahrzeugen, Polizeibooten, Polizeiluftfahrzeuge (bemannt), Polizeihunden und Polizeipferden ergeben, mit folgenden Deckungssummen:
 - 200.000,- € für Personenschäden
 - 100.000,- € für Sachschäden
 - 100.000,- € für Vermögensschäden

Im Landesbezirk Baden-Württemberg besteht ein gesonderter Vertrag. Beiden o. g. Haftpflichtversicherungen liegen die jeweils gültigen Fassungen der Allgemeinen Haftpflicht-Bedingungen (AHB), der Besonderen Bedingungen, Risikobeschreibungen und Erläuterungen zur Haftpflichtversicherung sowie der Allgemeinen Vertragsbestimmungen der SIGNAL IDUNA zugrunde.
- ▶ Für GdP-Mitglieder sowie deren Ehe/Lebenspartner, die einen GdP-Rentenvertrag bei der SIGNAL IDUNA Leben abgeschlossen haben, besteht Unfallversicherungsschutz gemäß der jeweils gültigen Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) mit folgenden Versicherungssummen:
 - 20.000,- € bei gewaltsamem Unfalltod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 7.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 17.500,- €)
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten

Die Risiken eines verantwortungsvollen Berufes und unserer modernen, technisierten Umwelt kann niemand allein tragen.

Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren Mitgliedern deshalb Leistungen an, die entweder durch den GdP-Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch besondere Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Attraktive Zusatzleistungen

- a) **ADVOCARD-Rechtsschutzversicherung AG**
(über die **Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH – OSG** –)
 - **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**, optimaler, zeitgemäßer Schutz für Eigentümer, Halter und Insassen von Fahrzeugen. Bei einer Deckungssumme von 1.000.000,- € je Schadenereignis und zusätzlich für die darlehnsweise Bereitstellung von Strafkautionen bis zu 200.000,- € beträgt der Jahresbeitrag (ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall) Single-Tarif 61,90 € / Familien / Partner Tarif 82,20 €. Ergänzend hierzu den günstigen **Privat- und Wohnungs-Rechtsschutz** zum Jahresbeitrag von 210,90 € bei **unbegrenzter** Deckung.
- b) **bei der PVAG Polizeiversicherungs-AG**
 - **Erhöhung** der im Mitgliedsbeitrag enthaltenen **Unfall-Versicherung**
 - **Hausratversicherung** mit Haushaltglasversicherung
 - **Wohngebäudeversicherung** zum gleitenden Neuwert
 - **Haftpflichtversicherungen: Privat-Haftpflicht, Tierhalter-Haftpflicht, Bauherren-Haftpflicht, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht**
 - **Reisegepäckversicherung**
- c) **GdP DKB VISA Card**
(Online Beantragung über www.gdp.de/kred/karte)
 - kostenlose GdP DKB Visa Card plus Partnerkarte
 - keine Kontoführungsgebühr für das erforderliche Internet Konto
 - kostenlose Barabbhebungen mit der GdP DKB VISA Card
 - Verzinsung des Guthabens auf dem Online Konto
 - kostenlose ec(Maestro)-Karte

Gewerkschaft der Polizei - Bundesvorstand

Forststraße 3a
40721 Hilden
Telefon 0211 7104-0

Stromstraße 4
10555 Berlin
Telefon 030 399921-0
gdp-bund-berlin@gdp.de